

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Erlegerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gepaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 %. Alles weitere über Nachschlag usw. laut auslegenden Anzeigenpreislifte. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.
Hauptredaktion: Georg Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Vertreter: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla
Druck und Verlag: Hermann Nöhle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 77 Freitag, den 3. Juli 1936 D.N. V.: 351 35. Jahrgang

Amthcher Teil.

Wachtung! Pilz- und Beerenjammeler!

Wer ohne gültigen Schein sammelt, muß bestraft werden. Wer jetzt vor früh 6 Uhr sammelt, den wird der Schein nachsichtlos weggenommen!

Wacht auf die Bestimmungen!

Ottendorf-Okrilla, am 1. Juli 1936.
Forstamt Ottendorf-Okrilla.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juli 1936.

Das schöne Fest der Silbernen Hochzeit können am heutigen Tage der Hauptmann der Kreis-Feuerwehr Ost Herr Ernst Großmann und Gemahlin, Schulstraße wohnhaft, begehen. Wir gratulieren auch hiermit dem Jubelpaar aufs herzlichste.

Bei dem schweren Gewitter, das am Dienstag abend über unserm Orte entlud, schlug ein Blitz in ein Wohnhaus auf dem Wadberg ein, glücklichweise ohne zu zünden. Lediglich wurde einiger Gebäudeschaden angerichtet.

In der öffentlichen Beratung mit den Gemeindevorstandern am 26. Juni 1936 erbatete der Bürgermeister zunächst verschiedene Beschlüsse, aus denen für die Öffentlichkeit Folgendes von Belang ist: Für die zweite Randriedlung sind vom Staat für Wirtschaft und Arbeit 10 Reichsbankdarlehen zu je 1300 RM. und die Uebernahme der Reichsbankdarlehen für 9 Darlehen von 1100 RM. und ein Darlehen von 1000 RM. bewilligt worden, jedoch die Bauarbeiten nunmehr aufgeschoben werden können. Hinsichtlich der Grundsteuererhöhung hat der ältere Neubaubezug (bezugsfertig bis 31. 12. 1931) die gemeinliche Grundsteuer ab 1. 4. 1936 zu erhöhen. Für den mittleren Neubaubezug (bezugsfertig bis 31. 12. 1934) tritt die Grundsteuerpflicht am 1. 4. 1939 ein. Der neueste Neubaubezug (bezugsfertig ab 1. 4. 1934) muß nur mit der Hälfte der Gemeindegeldsteuer belegt werden, die dem Finanzamt obliegende Einheitsbewertung der Grundstücke hat die Gemeindebehörde keinen Einfluß. Die Vermögensverordnung vom 6. 5. 1936 schreibt den Gemeinden die Anammlung von Rücklagen für bestimmte Zwecke vor, wozu insbesondere die Bildung einer Betriebsmittelrücklage, allmählicher Ausgleichsrücklage, Tilgungsrücklage und von Erweiterungsrücklagen vorgezogen, über deren voraussichtlichen Höhe der Bürgermeister Aufschluß gab. Eine Verfügung des Bezirksverbandes sieht einen weiteren Ausbau der Schulgebäude vor. Infolge des Uebergangs der Bahnhofsstraße an der Kommitzer Straße (Landstraße 2. Ordnung) in die Verwaltung des Bezirksverbandes wird der Straßenarbeiterbesatz ab 1. 7. 1936 vom neuen Straßenunterhaltungsbesatz vorläufig in der Form übernommen, daß er den bisherigen Stand entspricht, Stützen aber in seinem bisherigen Verhältnis nach beläßt. Die Wirtschaftliche geht in das Eigentum der Steinweg-Water-Müllerei über, die das dortige Steinmehl herstellen wird. Wegen der Beteiligung an unüberprüflichen Kurve am Fleischergrundstück Rittcher, Ecke Bahnhofsstraße und Radeberger Straße schweben Verhandlungen. Im weiteren berichtete der Bürgermeister über den Stand der Bauarbeiten bei der Ortsreorganisation mit der Vertiefung der erhöhten Fußwege. Mit Befriedigung ist man Kenntnis davon, daß der erhöhte Fußweg an der südlichen Seite der Staatsstraße bis ziemlich an die Brücke der Königsbrücker Straße verlängert werden wird und daß die angemessene Staatsbeiträge in Aussicht steht. In Ueber-einstimmung mit der Auffassung der Gemeindevorstände sah der Bürgermeister hierauf folgende Beschlüsse: Der Vermögens-gewinn der Pötsch wird auf seinen Antrag wegen Erreichung der Altersgrenze unter dem 1. 9. 1936 in den dauernden Ruhestand versetzt. Die zuziehenden Ruhegehaltsbezüge übernimmt der Landesrentenverband. Die Gebarme Frau Hilme hat am 1. 10. 1936 infolge der Vollendung des 65. Lebens-jahrs ebenfalls in den Ruhestand zu treten. Von den Ruhe-gehaltsbezüge übernimmt der Landesrentenverband den auf der Gemeinde entfallenden Anteil, während die andere Hälfte von der Staatskasse getragen wird. Als Nachfolgerin wurde die Staatsärztin Martha Käfer berufen. Von der Gas-Verrechnung für das Jahr 1935 wurde Kenntnis ge-nommen. 2 Gemeindegeldstücke und zwar eine Baustelle an der Werthshausstraße und ein Wohnhaus an der Rade-

burger Straße wurden unter den festgelegten Bedingungen veräußert. Hierfür fand noch eine ausgedehnte geheime Beratung mit den Gemeindevorstandern statt.

Zu der Notiz des Verkehrsamtes Wünsche zum Winterfahrplan muß er heißen: Der 1. Frühzug soll ca. 11 Minuten später in Dresden-A. einlaufen.

Dank des Entgegenkommens des Herrn Gastwirts Alfred Guhr konnte am 1. Juli von Herrn Schlossermüller A. Langensfeld die mit viel Fleiß und Geschick von Herrn Gustav Röckig hergestellte Orientierungstafel am Bahnhof zum Bahnhofs Haltepunkt besichtigt und somit der Öffentlichkeit übergeben werden. Die Vorbereitungen für die Zeichnung und Anbringung der Tafel waren tatsächlich keine leichten und es bedurfte großer Ausdauer und Geduld um sie alle zu erfüllen. Dank gebührt besonders Herrn Röckig, der in dem Gefühl, seiner Heimat etwas Besonderes zu stiften, sich die denkbar größte Mühe gab. In größter Uneigennützigkeit hat er eine vorzügliche Arbeit geschaffen und vielen Ortsbewohnern wird die Tafel ein begrüßenswerter Wegweiser sein. Die Fremden aber und Sommerfrischler, die unseren hübschen Gelände ausfinden, werden sich in großer Dankbarkeit in die überflüssige Karte vertiefen.

Dresden. Gewitterwäden. Nach einem heißen und schwülen Tag, der eine Höchsttemperatur von sieben- undzwanzig Grad gebracht hatte, entlud sich am Dienstag-nachmittag ein heftiges Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über Dresden und das Elbetal. Nach 14 Uhr ging aus der Linie Berlin-Chemnitz eine Kalkuffront über Mittel- und Ostsachsen hinweg, die zu starker Bewölkung und Schauerbildung mit Gewittern führte und die Temperatur rasch bis auf neunzehn Grad sinken ließ. Nach dem Durchzug der Kalkuffront traten in den Abendstunden mehrere örtliche Gewitter auf, die ebenfalls harte Niederschläge unter heftigen elektrischen Entladungen im Gefolge hatten. Die Feuerwehr war infolge des Unwetters zeitweise in den Ausnahmezustand gesetzt. Kamentisch aus Dresden-Mittstadt, Strieteln und Coschütz wurde die Feuerwehr dreißig bis vierzig Mal alarmiert, um überschwemmte Kellerwohnungen, Lager- und Betriebsräume leerzupumpen; auch die Reichs-gartenschau wurde durch das Unwetter heimge sucht. Mehr-mals wurden Blitzschläge gemeldet, die nicht zündeten.

Dresden. Wein Rangieren verunglückt. Auf dem Industriegelände wurde der siebenundzwanzig Jahre alte Schürmerleier Fiedler aus Louisa von einer Rangierabteilung tödlich überfahren.

Großenhain. Wehrkreis-Remonteschule er-richtet. Mit dem 1. Juli ist hier eine Wehrkreis-Remonte-schule eingerichtet worden, ähnlich der in Olschitz bestehenden. In der Remonteschule werden die jungen Pferde, die als Vierjährige von den Remonteeinern kommen, für die Auf-gabe bei der Truppe vorbereitet; nach einjähriger Ausbil-dung werden die Remonten den Truppen zugewiesen.

Jittau. Raubüberfall nach drei Jahren ge-fällt. Auf der Landstraße in Großhennersdorf war im Juni 1933 ein älterer Kassenbote, der in einem Rudolf 2000 RM bei sich trug, überfallen, niedergeschlagen und be-raubt worden. Den Nachforschungen der Jittauer und Bautzener Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, die beiden Täter in der Niederlausitz zu ermitteln und festzunehmen. Einer von ihnen hatte in Finsterwalde, der andere in Ludau Be-schäftigung gefunden; sie wurden an ihren Arbeitsstätten verhaftet und legten unter dem erdrückenden Beweismaterial ein Geständnis ab.

Dippoldiswalde. Besuch des Kreishauptmanns Schemann. Kreishauptmann Schemann wohnte er-stmalig einer Sitzung des Kreisamtes der Amtshaupt-mannschaft Dippoldiswalde bei und unternahm eine Besich-tigungsfahrt durch Teile des Bezirks. In Begleitung von Mitgliedern des Kreisamtes besuchte der Kreishaupt-mann die Talsperre Lehnmühle. Die zweiundzwanzig Mil-lionen Kubikmeter fassende Talsperre staut gegenwärtig zwölfteinhalf Millionen Kubikmeter Wasser an.

Dörfelitz. Durch schlech gewordenen Nase vergiftet. Unter Vergiftungserscheinungen er-krankten hier einige Einwohner; ein neunzehnjähriger alter Landwirtschafter starb. Wie die Untersuchung ergab, fand die Erkrankten auf den Genuss verdorbenen Käses zurückzuführen. Das Befinden der übrigen Erkrankten hat sich inzwischen gebessert.

Bautzen. Vier Jahre Zuchthaus. Vom Schwur-gericht wurde der am 11. Juni 1881 in Faulbrück in Schle-sien geborene und zuletzt in Rameznitz wohnhaft gewesene Paul Hermann Geppert zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Geppert ist wegen Abtreibung verurteilt. Am 15. Januar 1936 war er in Haft genommen worden, weil er sich wieder-um verbrecherisch betätigt hatte. Es wurde ihm nachge-wiesen, daß er im Dezember 1934 und im Februar 1935 an zwei weiblichen Personen in Rameznitz und Brauna ver-botene Eingriffe vorgenommen hatte, wofür er sich auch be-schuldigt ließ.

Chemnitz. Verurteilter Bettwinderl mit Rauschgift. Die Große Strafkammer des Landgerichts verurteilte einen in Odessa geborenen staatenlosen jüdischen Ruffen und einen hiesigen Apotheker wegen Zuhälterhand-lung an das Opiumgeheiß zu fünf Monaten Gefängnis oder 3000 RM Geldstrafe und zu 3000 RM Geldstrafe. Der Ruffe hatte den Apotheker überredet, ihm Rauschgiftmittel zu geben, die der Ruffe einem bekannten Krainer zuschickte, damit dieser vor dem Rennen die Pferde impfen sollte. Der Trainer machte jedoch der Rennbehörde Mitteilung. Auf die zu impfenden Pferde hatten die Angeklagten gesetzt.

Kraftfahrer, es geht um Euer Leben!

Fünf Tote und sechzehn Verletzte

In Stollberg stießen in der Lichtensteiner Straße in einer Kurve ein Kraftfahrer und ein Kraftrad mit Schwagen mit großer Wucht zusammen. Der Zusammen-prall war so stark, daß der dreißigjährige Kraft-rad-fahrer Bohse aus Riederwisch geädelt wurde, wäh-rend der Kraftfahrer des Kraftwagens aus Riederwisch schwer verletzt wurde. Der Kraftfahrer des Kraftwagens kam mit leichteren Verletzungen davon.

In Spittwitz bei Baugern war der Gastwirt und Fuhr-werksunternehmer Hermann Hilbenz aus Spittwitz von einem Kraftwagen erfasst und schwer verletzt worden. Hil-benz ist jetzt im Krankenhaus gestorben.

In der Nähe von Königswalde bei Annaberg geriet ein Kraftrad ins Schleudern. Der Fahrer und sein Begleiter wurden auf die Straße geschleudert und mußten mit schwe-ren Verletzungen in die Bezirkskrankenanstalt Annaberg ge-bracht werden.

Auf der Striegisbrücke zwischen Böhrigen und Grünau bei Döbeln streifte ein Kraftfahrer die Brückenmauer; er stürzte und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Sein Mitfahrer, ein dreißigjähriger Jahre alter Greifenborger Einwohner, trug so schwere Verletzungen davon, daß er im Döbelner Krankenhaus verstarb. Der Unfall ist allem An-schein nach durch zu schnelles Einbiegen in die Brückenkurve entstanden.

In Unterkrölowitz bei Kollin in Böhmen stieß ein Autobus, in dem mehrere Geschäftsleute saßen, in voller Fahrt gegen einen Baum und wurde gegen ein Haus ge-schleudert. Ein Mann und eine Frau wurden auf der Stelle geädelt, sechs Personen schwer und fünf leicht verletzt.

Was muß jeder Deutsche vom Olympischen Sport wissen?

Antwort geben die sechszwanzig Olympia-Hefte, die Ihnen überall angeboten werden! Das Heft kostet nur 10 Reichspfennig.

Schon wieder drei Todesopfer in Sachsen

verursacht durch grobe Unvorsichtigkeit im Straßenverkehr. Trotz aller Aufklärung in den Zeitungen, Warnungen der amtlichen Stellen oder Befragungen häufen sich auch in Sachsen in den letzten Tagen die Kraftverkehrs-unfälle, durch die hohe Werte an Menschen und Sachen dem deut-schen Volk verloren gehen; in den meisten Fällen wird als Unfallursache die unverantwortliche Nichtbeachtung der ein-fachsten Verkehrsregeln festgestellt.

Auch heute müssen wir über drei tödlich verlaufene Un-fälle berichten, die durch grobe Unvorsichtigkeit der Betei-ligten entstanden, darunter ein besonders trauriger Fall, in dem ein nach siebenjähriger Arbeitslosigkeit in Lohn getom-mener Volksgenosse sein Leben einbüßte.

In Flöha stießen ein Kraftfahrer ein Radfahrer und ein Personenkraftwagen zusammen. Ursache: Unvor-sichtsmäßiges Ueberholen! Der Schlosser Junge, der jetzt nach sieben Jahre dauernder Arbeitslosigkeit endlich Beschäftigung erhalten hatte, starb kurz nach dem Un-fall an den Folgen eines Schädelbruchs.

Durch Nichtbeachtung der Vorschriften beim Einbie-gen in eine Hauptstraße kam in Döberitz ein Kraft-radfahrer aus Chemnitz ums Leben, der mit einem Liefer-kraftwagen zusammenprallte.

Kraftstrolche verursachten tödlichen Verkehrs-unfall

In Chemnitz stießen an der Kreuzung der Palm- und Reinhardtstraße ein Lastkraftwagen und ein Kraft-rad-fahrer mit Mitfahrer zusammen, wobei eine Frau vom Last-kraftwagen, der auszuweichen suchte, geädelt wurde. Das Kraft-rad war in der Nacht zuvor in Chemnitz gestohlen worden. Die Diebe wurden bei dem Zusammenstoß auf die Straße geschleudert und verletzt. Der Kraft-radfahrer, die die Schuld an dem Unfall tragen, flüchteten.

Der Friseurgehilfe Krause aus Böhau, der bei einer Urlaubsfahrt mit dem Kraft-rad gestürzt war und einen Schädelbruch erlitten hatte, starb jetzt im Krankenhaus.

mal sagen, aber da e. schmale den neben hm hinein aussteht. ären. Der e Mühlen-it Roggen muß, und schen- und das Blech f Steppel-elt in die wogende e Wind-nd - da d Steppel-ehl fertig e alle hier

schon, als an es war p zu fühlen en Gefühl

ng, folg

en und der Annaberger den Borbe- dem Kreis- der Minister stelltenleiter

berges mar- dundgebung schlußheran m Gedanten

Freude über t. Im übers arztirendem gegen Volksgemeinschaft e soldatisher Be die Kraft ind habe in n und die indos sei ein hammer in in der Einig- tigen Grenz- kollegenoffen t zusammen- zukunft. und bunden. den Treu- auf den Weg- bleiben mer

en

midt wurde und zur Be- Krankenhaus Tage wurde riebsführung d über Tage or der Zeit melt, die den

stiftung der e unter gro- ndig nachw- her Vorrich- die nach smannschaft

en

78 Stunden, 800 Weter- nitten Jewe- erte ihm, der ble der Zeit- Brude. Se- geschloffen, as ihm Nae- voll war, so- e an dieer- muhten die- massen mög- licht werden. s Berichtete

riebsführung von zwei Sei- lossenen w- niere dar- an mit einem

o wohl geben. Baume unter- er Raum, in- allen muß- ketz. Würd- tium wies- ch keine Un- e mütze hat- mit Gebä-

